

## Rechnungen werden intelligent – Umsetzung für die Öffentliche Verwaltung



← Heterogenität →

← Homogenität →

### Die Herausforderung

In der Öffentlichen Verwaltung wurden in den letzten Jahren bereits zahlreiche Potenziale genutzt. Nicht zuletzt wegen des demographischen Wandels und der finanziellen Ausstattung der Gemeinden sowie des weiteren Kostendrucks (u. a. durch den kommunalen Schutzschirm), muss der Weg der Prozessverbesserung auch in Zukunft konsequent fortgeführt werden.

Eine Möglichkeit dazu – dies wird auch durch die EU forciert – besteht im elektronischen Rechnungsaustausch. In Deutschland werden jährlich rund 32 Milliarden Rechnungen (inkl. Kassenbelege) versendet. Der Anteil elektronischer Rechnungen ist noch immer im einstelligen Prozentbereich. Erste Maßnahmen sind durch das Steuervereinfachungsgesetz von 2011 und das Rundschreiben des Bundesfinanzministeriums vom 02.07.2012 umgesetzt worden, um die Kosten im papierbasierten Rechnungsaustausch (derzeit bis zu 23 EUR für jede einzelne Rechnung) zu reduzieren.

### Die Lösung

Das gemeinsame Projekt mit dem Bundesministerium des Innern und der Universität Frankfurt sowie ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördertes Projekt ([www.e-docs-standards.de](http://www.e-docs-standards.de)) hatten zum Ziel, die optimale Lösung aus einer Vielzahl von Alternativen aus Kosten- und Nachhaltigkeitsaspekten für die Verwaltung zu finden und umzusetzen. Zur Identifizierung des Zielbildes wurden zahlreiche nationale und internationale Modelle evaluiert und Befragungen bei Verwaltungen durchgeführt. Auf dieser Basis wurde ein technologieneutraler Ansatz, unter Verwendung des vom „Forum elektronische Rechnung Deutschland“ entwickelten Standards ZUGFeRD, identifiziert.

### Das Ergebnis

Die Ergebnisse zeigen, dass für die Verwaltung der E-Mail-Empfang von Rechnungen im Sichtformat plus Datensatz die beste Lösung ist. Der elektronische Rechnungsaustausch bedingt weitere Anpassungen und Werkzeuge, um einen optimierten End-to-End-Prozess bei Behörden zu ermöglichen. Die Lieferanten können Rechnungen über einen Dienstleister oder per E-Mail übermitteln. Hierbei ist darauf zu achten, dass den Lieferanten möglichst einfache Werkzeuge für den Versand angeboten werden bzw. die technologischen und prozessualen Hürden gering sind. Im Gegenzug ist es denkbar, dass elektronisch eingehende Rechnungen schneller durch die Behörden bezahlt werden. Für die Verwaltung ist eine Lösung darzustellen, die ein zentrales Rechnungseingangsbuch, inklusive Archiv, beinhaltet (vgl. Abbildung).

Dieses Rechnungseingangsbuch ist heute bei mehr als 95 Prozent der Verwaltungen nicht vorhanden. Es kann dezentral bei Verwaltungen mit großen Rechnungsvolumen intern (mehr als 10.000 Eingangsrechnungen jährlich) aufgebaut oder über eine gehostete Weblösung bei kleinen Gemeinden angeboten werden. In das Rechnungseingangsbuch werden die eingehenden PDF-Rechnungen im ZUGFeRD-Format übertragen und der integrierte Workflow gestartet. Papierrechnungen und begleitende Dokumente (wie z. B. Lieferscheine) werden über eine Upload-Funktion zugeführt. Es gibt somit nur - wie in der Vergangenheit etabliert - einen einzigen Prozess für alle eingehenden Rechnungen, wobei jedoch auf papierbasierte Dokumente verzichtet und stattdessen auf eine elektronische Be- und Verarbeitung abgezielt wird. Dadurch entfallen unzählige Papiertransporte innerhalb von Bürogebäuden oder unterschiedlichen

Dienststellen. Im gesamten Prozess ist Übersicht über den Bearbeitungsstand gewährleistet. So können Rechnungen im Rahmen der Skontofrist gezahlt, Rückfragen der Lieferanten aussagekräftig beantwortet und Doppelarbeiten vermieden werden.

### Ausblick

Mit diesem Lösungsansatz lassen sich die Kostenvorteile bei Unternehmen (Wegfall von Porto, Zeitersparnis durch Fehlerreduktion) sowie eine Steigerung der Prozessqualität und Förderung von Bürokratieabbau auf Verwaltungsseite erreichen. Gemessen an Erfahrungswerten lassen sich durch eine konsequente Umsetzung bereits in kleinen Gemeinden mit jährlich rund 5.000 Rechnungen bis zu 50.000 Euro pro Jahr einsparen. Neben dem richtigen Lösungsansatz ist häufig eine Prozessanpassung notwendig. Wichtig ist auch, dass es für die Lieferanten, vor allem die lokalen Handwerks- und Einzelhandelsunternehmen, einen einfachen und eingängigen Lösungsansatz zum elektronischen Rechnungsversand gibt. Dieser Ansatz sollte den kleinen Unternehmen einen Vorteil ab der ersten Rechnung garantieren. Solche Lösungsansätze werden aktuell in Pilotierungsprojekten bei der Öffentlichen Verwaltung umgesetzt.

#### Planung und Durchführung:

Bonpago GmbH  
 Niddastraße 64  
 60329 Frankfurt  
 Tel.: 069/264 897 61-0  
 Fax: 069/264 897 61-9  
 E-Mail: [info@bonpago.de](mailto:info@bonpago.de)  
 Web: [www.bonpago.de](http://www.bonpago.de)



7 Einfach. Umfassend. Digital.

## Innovative Strategien für Ihr Unternehmen.

### Das Unternehmen

Die Bonpago GmbH ist das führende Beratungshaus für Financial Supply Chain Management (FSCM) und den elektronischen Rechnungsaustausch. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Frankfurt am Main wurde im Jahr 2000 gegründet und hat seitdem eine Vielzahl von Kunden bei der Prozessoptimierung im Finanz- und Rechnungswesen begleitet. Mehr als 20 Spezialisten verschiedener Nationalitäten gehören heute zum Team, das europaweit agiert und Strategien für eine digitale Zukunft entwickelt.

Als Spin-off aus dem Lehrstuhl für Electronic Commerce und dem E-Finance Lab der Goethe-Universität in Frankfurt am Main pflegt Bonpago intensive Kontakte zur Wissenschaft und stellt so sicher, dass das Unternehmens-Know-how immer auf dem aktuellen Stand ist. Gleichzeitig pflegt Bonpago den engen Praxisbezug – neue Lösungen werden nicht nur theoretisch entwickelt, sondern auch die Implementierung vor Ort wird betreut. Diese Mischung aus wissenschaftlichem Ansatz und praktischer Umsetzung ist einmalig im FSCM-Beratungsmarkt und ermöglicht innovative und flexible Geschäftsabläufe mit hoher Akzeptanz. Zu den Kunden gehören die Öffentliche Verwaltung sowie Konzerne und der Mittelstand. Weitere Infos unter [www.bonpago.de](http://www.bonpago.de)

### Leitmotive im Public Sector

Bonpago möchte Best Practices aus der Unternehmenswelt in den öffentlichen Sektor transferieren und so die Prozesse nachhaltig

optimieren. Dadurch können Kosten eingespart und eine größere Transparenz erreicht werden. So lässt sich auch die bewährte Partnerschaft zwischen der Verwaltung einerseits sowie den Lieferanten und Bürgern andererseits fortentwickeln.

### Leistungsspektrum

Beratung und Dienstleistungen rund um die Digitalisierung von Geschäftsprozessen über elektronische Rechnung, Kredit- und Forderungsmanagement, e-Procurement oder digitale Posteingangsbearbeitung.

### Innovationen

- > Entwicklung eines Modells zum nachhaltigen Erfolg des elektronischen Rechnungsaustausches zwischen Lieferanten, Kunden, Bürgern und der Öffentlichen Verwaltung.
- > Prozessuale Einbindung der De-Mail und dem E-Postbrief für die Öffentliche Verwaltung.

### Referenzen

- > Bundesministerium des Innern
- > Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
- > Land Hessen
- > VW Financial Services AG
- > Münchener Stadtentwässerung

### Wir sind einzigartig durch

- > Weit über 300 Analysen von Unternehmen und Verwaltungen als Basis für Benchmarks
- > Hervorragende Marktkenntnisse durch Mitarbeiter in allen relevanten nationalen und internationalen Gremien

- > Zahlreiche Studien zu Anbietern und Anforderungen
- > Engen Austausch mit führenden Universitäten und Forschungseinrichtungen
- > Durchgängige neutrale Projektarbeit, von der Analyse bis zur Umsetzungsbegleitung

### Nachhaltigkeit

Bonpagos Lösungen reduzieren Papier, senken Kosten und steigern die Transparenz – so kann die Öffentliche Verwaltung einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

#### Bonpago GmbH

NiddasträÙe 64

60329 Frankfurt

**Tel.:** 069/26 48 97 61-0

**Fax:** 069/26 48 97 61-9

**E-Mail:** [info@bonpago.de](mailto:info@bonpago.de)

**Web:** [www.bonpago.de](http://www.bonpago.de)

**Geschäftsführung:** Dr. Donovan Pfaff

**Gründungsjahr:** 2001

**Mitarbeiter:** 22

**Geschäftsbeziehungen:** europaweit

**Partnerunternehmen:**

u. a. Compraga GmbH & Co KG; Lucom

GmbH; TASK eDoc Services GmbH

**Standorte:** Frankfurt (Hauptsitz),

Braunschweig

**Messebeteiligungen:** CeBIT, Hausmesse

Konrad Kleiner GmbH & Co. KG